

STRATEGISCHER PLAN

AMINA – AKTIV FÜR MENSCHEN IN NOT AUSTRIA

STRATEGIEPERIODE 2024 – 2030

Der Strategieplan wurde vom AMINA-Vorstand am 3. Juni 2024 beschlossen.

1. Wofür steht AMINA	2
Vision	2
Mission / Auftrag	2
2. Ziele	2
Projektziele	2
Themenschwerpunkte	2
Schwerpunktländer	3
Zielgruppen	3
Fundraising / Finanzierung der Projektmittel (Zielerreichung)	3
Öffentlichkeitsarbeit	4
3. Projektdurchführung	5
4. Annex: Prinzipien der Arbeit von AMINA	7

1. WOFÜR STEHT AMINA

AMINA ist eine Abkürzung für „Aktiv für Menschen in Not Austria“.

AMINA ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Wien, der seit 2003 besteht und im Bereich Nothilfe und nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit tätig ist.

Der Schwerpunkt von AMINA liegt in der Unterstützung besonders vulnerabler Gruppen wie Kinder, Frauen und alte Menschen.

Wir wollen klein und wendig bleiben und unsere Nischenfunktion behalten, im Sinne von *„Hinschauen, wo keiner hinsieht“*.

Vision

Durch finanzielle Unterstützung werden Menschen in Not in die Lage versetzt, ihr Leben (wieder) in die eigenen Hände zu nehmen und langfristig unabhängig von Hilfe zu werden.

Mission / Auftrag

AMINA unterstützt besonders vulnerable Menschen im Globalen Süden (und derzeit in Osteuropa) durch kurzfristige Nothilfe und mittel- bis langfristige Projektkooperationen, ihre Notlage zu bewältigen und eigene Überlebensstrategien zu entwickeln, um sich selbstbestimmt aus Armut und Not befreien zu können.

2. ZIELE

Projektziele

Das Hauptziel in den Projektländern ist, Menschen in Not dabei zu unterstützen, ihr Leben (wieder) in die eigenen Hände nehmen und unabhängig von Hilfe werden zu können.

a) **Themenschwerpunkte:** Unsere derzeitigen inhaltlichen Schwerpunkte in der langfristigen Verbesserung der Lebenssituation der Menschen sind:

- Ernährungssicherheit / Armutsreduktion
- Bildung- und Ausbildung (Kinder & Erwachsene)
- Wasserversorgung in ländlichen Gebieten

Diese drei Schwerpunkte sollen zumindest 70 % unserer Projektarbeit betreffen. Bis zu 30 % können anlassbezogen sein.

Subziele:

- Entwicklung von Positionspapieren zu den inhaltlichen Themen gemeinsam mit den Partnern;
- Teilnahme an Austauschtreffen/Workshops/Konferenzen zu den Schwerpunktthemen;

b) **Schwerpunktländer:** Unsere Aktivitäten konzentrieren sich auf „Least Developed Countries“ und „Low Income Countries“ im Globalen Süden und in Osteuropa. Wir helfen dabei ausschließlich durch/über lokale Partnerorganisationen, von der Projektfindung bis zur Projektdurchführung, da dies die größte Perspektive im Sinne der Nachhaltigkeit hat.

Unsere Schwerpunktländer sind derzeit:

- Mosambik
- Senegal
- Niger

Diese drei Schwerpunktländer sollen zumindest 70 % unserer Projektarbeit betreffen. Bis zu 30 % können anlassbezogen sein.

c) **Zielgruppen:** Der Schwerpunkt von AMINA liegt in der Unterstützung besonders vulnerabler Gruppen wie Kinder, Frauen und alte Menschen.

Fundraising / Finanzierung der Projektmittel (Zielerreichung)

Das Hauptziel in Österreich ist Fundraising und die Akquise von privaten und öffentlichen Geldmitteln zur Durchführung unserer Projekte in den Zielländern.

Private Spender*innen: diese sind für AMINA die wichtigste Quelle für Spenden.

- AMINA legt besonderen Wert auf den Erhalt der Unterstützung durch unsere bestehende Spender*innen-Gruppe (Spender*innen-Bindung).

Direct Mailings - Einmal im Monat ergeht ein Spendenbrief mit einer konkreten Projektbeschreibung an unsere Spender*innen.

Die Mailingerträge werden immer für jenes Projekt verwendet, für das die Spenden gesammelt wurden. Einzige Ausnahme: Falls ein Projekt aus unvorhersehbaren Gründen (zum Beispiel aus Mangel an Finanzmitteln) eingestellt werden muss, werden etwaige Spendeneinnahmen durch den AMINA-Vorstand für ein möglichst ähnliches Projekt umgewidmet.

Einziehungsaufträge und Daueraufträge – ein nicht unbeträchtlicher Teil unserer Spender*innen hat einen regelmäßigen Einziehungs- oder Dauerauftrag zur Unterstützung unserer Projektarbeit abgeschlossen.

Der Kontakt mit unseren Spender*innen wird auch abseits der Mailings schriftlich und telefonisch gehalten, und die Eintragungen in unserer Datenbank regelmäßig bearbeitet.

- *Legate* (Erbschaften) werden von AMINA gerne angenommen, aber nicht speziell beworben.
- *Neuspendergewinnung* – das regelmäßige Gewinnen von Neuspender*innen ist eine Notwendigkeit, da trotz der guten Spender*innen-Bindung, Spender*innen mit der Zeit verloren gehen. Neuspender*innen werden hauptsächlich durch 1–2-mal im Jahr durchgeführte *Prospect Mailings* gewonnen, mittels für zum einmaligen Gebrauch gemietete Adressen.

Öffentliche Fördergeber

- Projektansuchen werden in Kooperation mit dem lokalen Projektpartner erstellt, wenn die Rahmenbedingungen und das Thema der Ausschreibung passend sind. Potentielle Fördergeber sind: Stadt Wien, OEZA/ADA, Sozialministerium u.a.

Unternehmensspenden / Stiftungen

- Zuwendungen von Firmen (z.B. im Rahmen von deren Corporate Social Responsibility Aktivitäten) und von Stiftungen sind erwünscht. Das Fundraising in Bezug darauf erfolgt, soweit es aufgrund der begrenzten personellen und zeitlichen Ressourcen möglich ist.

Das Ziel von AMINA ist, das Fundraising-Ergebnis jährlich um 10 % zu steigern, um trotz Inflation einen leicht steigenden Output an Projektarbeit / Wirkung liefern zu können. Da es kontinuierlich schwieriger wird, private Neuspender*innen zu gewinnen, soll vermehrt versucht werden, die Unterstützung von Unternehmen und Stiftungen zu gewinnen, auch mit dem Einsatz von finanziellen Mitteln, soweit es aufgrund der begrenzten personellen und zeitlichen Ressourcen möglich ist.

Status Quo der Erträge 2023:

- Private Spenden 135.000 Euro
- Öffentliche Fördergeber: 30.000 Euro

Öffentlichkeitsarbeit

Der wichtigste Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit von AMINA ist die Homepage (www.aktivfuermenschen.at), auf der wir einer interessierten Öffentlichkeit eine regelmäßig aktualisierte Beschreibung unserer gegenwärtigen und vergangenen Projekte präsentieren, wie viel an jeweiligen Projektmitteln für das laufende Jahr geplant und bereits geschickt wurden, sowie unsere Jahresberichte und Hintergründe zu AMINA.

Eine weitere Säule unserer Öffentlichkeitsarbeit ist der vierteljährliche Newsletter von AMINA.

In der neuen Strategieperiode wird versucht, Social Media mehr Aufmerksamkeit zu zukommen zu lassen, weil dies eine kostenfreie Methode ist, um Bekanntheit und Aufmerksamkeit zu generieren, soweit es die begrenzten personellen und zeitlichen Ressourcen zulassen. AMINA nutzt an folgende Social Media-Kanälen derzeit Facebook und LinkedIn.

3. PROJEKTDURCHFÜHRUNG

Funktionierende Partnerschaften sind das Um und Auf der Projektarbeit von AMINA. Derzeit pflegen wir langfristige Kooperationen mit lokalen Projektpartnern in folgenden Ländern, um die Lage der Menschen nachhaltig zu verbessern:

- Senegal (Schwerpunktland)
- Mosambik (Schwerpunktland)
- Niger (Schwerpunktland)
- Kenia
- Republik Moldau

Langzeitprojekte: Mit den Partnern unserer Schwerpunkt-Länder pflegen wir längerfristige Kooperationen - mit einer Dauer von mindestens 5-7 Jahren und einem Jahresbudget nicht unter 25.000 Euro - um die Lage der dortigen Menschen strukturell und nachhaltig zu verbessern. Ziel ist, sie nach einem bestimmten Zeitraum in die Selbstverantwortung zu entlassen.

Dazu wird in der neuen Strategieperiode bei der Evaluierung vermehrt Wert auf eine Wirkungsanalyse (=Impact / (Aus)Wirkung der Projekte) gelegt werden, z.B.:

- gelingt es langfristig, Talibés-Kinder im Senegal von der Straße wegzubekommen? Können sie ein unabhängiges, selbstbestimmtes Leben führen?
- können sich junge Frauen im Niger durch die Schneiderei-Ausbildung ein eigenes Einkommen schaffen?
- verbessert ein Startkapital das Leben von in Selbsthilfegruppen zusammengeschlossenen Frauen im Niger langfristig?
- kann der Anbau von Gemüse die Versorgung von Kindern in Mosambik sicherstellen?

Projektplanung: Bei den Projektentwürfen wird vor allem darauf geachtet, dass die Projektidee aus den Projektländern stammt und die Projektentwicklung gemeinsam mit den lokalen Projektpartnern erfolgt.

Projektdurchführung: AMINA schließt mit den Projektpartnern ein Memorandum of Understanding (MoU) ab. Darin werden die Rechte und Pflichten der Vertragspartner definiert. Bei langfristigen Projekten orientiert AMINA sich am Project Cycle Management (PCM), mit einer Monitoring-Strategie, Audits und Evaluierungen. Qualität, Wirksamkeit und Nachhaltigkeit sind dabei unsere Leitlinien.

Die Durchführung der Projekte erfolgt durch den Projektverantwortlichen vor Ort, aber immer in Absprache mit AMINA. Bei allfälligen Änderungen muss AMINA informiert und gemeinsam eine Lösung gesucht werden, um auftretende Probleme zu berücksichtigen.

Auswahl neuer lokaler Partner-NGOs: dabei werden folgende Kriterien berücksichtigt:

- die lokale NGO ist einem/r AMINA-Mitarbeiter*in, einem Vorstandsmitglied oder einem Mitglied persönlich bekannt;
- Neue Projekte mit unbekanntem Partner, die sich per E-mail oder Social Media bei AMINA melden, werden nur nach genauer Prüfung angenommen, z.B. muss der Partner
 - vor Ort als Verein/NGO registriert sein und seine Organisationsstruktur offenlegen; wer ist der Ansprechpartner?
 - Projekterfahrung haben (durch Jahres- und Finanzberichte belegt);
 - seine Schwerpunkte und Zielgruppen definieren, die zu AMINA passen müssen;

Vernetzung mit anderen Organisationen: Um Synergieeffekte zu erzielen soll in der neuen Strategieperiode vermehrt Wert auf die Vernetzung mit anderen Organisationen gelegt werden, z. B.:

- im Senegal soll das Tageszentrum „Ker Sabrina de Abelleira“ auch anderen Organisationen für Veranstaltungen zur Verfügung stehen;
- wenn es dem Projektfortschritt dient, sollen Kooperationen mit NGOs eingegangen, die mit demselben Partner im Süden zusammenarbeiten.

4. ANNEX: PRINZIPIEN DER ARBEIT VON AMINA

Die Ziele von AMINA orientieren sich an der von den Vereinten Nationen beschlossenen „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ (Sustainable Development Goals SDGs) mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung, insbesondere an den folgenden:

- Keine Armut (SDG 1)
- Kein Hunger (SDG 2)
- Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3)
- Hochwertige Bildung (SDG 4)

- Geschlechtergleichstellung mit Schwerpunkt auf Befähigung zu Selbstbestimmung aller Frauen und Mädchen (SDG 5)
- Sauberes Wasser und Sanitäre Einrichtungen (SDG 6)
- Partnerschaften zur Erreichung der Ziele (SDG 17)

Prinzip der Nachhaltigkeit

AMINA versucht in allen Projekten das Prinzip der Nachhaltigkeit zu verfolgen. Nur wenn bereits im Zuge der Projektplanung auf Nachhaltigkeit geachtet und diese parallel zu den inhaltlichen Themen gezielt angestrebt wird, kann die Verantwortung für das Projekt im Laufe der Zeit auf die lokalen Partner übergehen und von ihnen eigenständig weitergeführt werden.

Ein Projekt ist nachhaltig, wenn:

- die Projekte partnerorientiert sind. Projektvorschläge kommen von den lokalen Partnern und werden je nach Bedürfnissen und der Situation vor Ort umgesetzt;
- die Projekte über eine Kontinuität der Inhalte und Aktivitäten verfügen und die lokalen Partner in die inhaltliche Weiterentwicklung einbezogen werden;
- die Projekte in die jeweilige Länderstruktur durch das Gesundheitswesen, Schulen und/oder politische Entscheidungstragende eingebunden sind;
- wir lokale Kompetenzen und Kapazitäten stärken;
- nach Ende unserer Unterstützung die Finanzierung über lokale Strukturen und/oder die eigenständige Suche von Fördergebern durch das Vor-Ort-Team gewährleistet ist.

Prinzip der Qualitätssicherung

Wir sind bestrebt, unsere Arbeit stetig zu verbessern und dadurch den Nutzen für die Betroffenen zu erhöhen. Qualität und Wirksamkeit sind wichtige Merkmale unserer Projektarbeit, um einen nachhaltigen Beitrag zur Reduktion von Not und Armut marginalisierter Menschen zu leisten.

Der Umgang mit den Begünstigten unserer Projekte erfolgt professionell, verantwortungsvoll und vorausschauend. Wer Geld für ein Projekt spendet, muss sich darauf verlassen können, dass es sparsam, effizient und transparent eingesetzt wird.

Für die stete Verbesserung der Arbeit ist eine Wirksamkeitsanalyse von Erfolgen, das Aufarbeiten von Fehlern und systematisches Lernen essenziell.

Prinzip der Sparsamkeit

Als gemeinnütziger Verein, der das Spendengütesiegel und die Spendenabsetzbarkeit besitzt, verfolgen wir in jeder Hinsicht das Gebot der Sparsamkeit,

- durch den Einsatz von maximal einer Vollzeitäquivalenz (z.B. durch zwei Teilzeitstellen) an bezahlten Mitarbeiter/innen, ergänzt durch ehrenamtliche Mitarbeit unseres Vorstands oder anderer.
- durch das Sparen bei den Administrationskosten, wie z.B. durch die Einmietung mit nur einem Schreibtisch in einem günstigen Co-Working-Space (Großraumbüro).

Datenschutz

Die Einhaltung des Datenschutzes und der Bestimmungen der Datenschutzgrundverordnung sind uns wichtig. Die Verwendung persönlicher Daten erfolgt streng vertraulich. Für die Gebarung des Datenschutzes ist ein AMINA-Mitarbeiter verantwortlich.